

Diese Kraft des Wassers, die mephitische Materie zu entfernen, und dadurch die oft erwähnte Krankheit zu verhüten, ist allen Jägern bekannt. Sie haben nemlich aus Erfahrung gelernt, daß das Wasser, wenn es durch ihre Hundeställe fließt, jenes Fieber abhält, welches sich gewöhnlich mit einer Art Wasserscheue *) endet, wenn die Hunde an

einem

ben, er empfand schon Kopfschmerz und eine große Mattigkeit als die Vorboten eines Fiebers. Als er aber das Zimmer mit Kalk weissen ließ, so verschwand plötzlich der Gestank, und er konnte in selbigem die bestimmte Zeit, ohne Unbequemlichkeit aushalten.

E. Berliner Monatschrift von Gedicke und Biester vom November 1789.

A. d. H.

*) Es war mir sehr lieb, daß ich, noch ehe dieser Bogen abgedruckt wurde, eine Anmerkung hinzusetzen konnte, wo diese Behauptung durch das Zeugniß eines der besten neuern praktischen Schriftsteller bestätigt wird. „Die gewöhnliche Vorstellung, daß diese Krankheit der Hunde, bey einigen bloß von außen durch das Gift eines Bisses entstehen könne, oder, daß sie bey andern Hunden, aus einem innerlichen Fehler ihren